

darum werden alle derartigen kritischen Mäander wohl wirkungslos verpuffen und selbst bei jenen Factoren nicht verfangen, die in Wien und Petersburg sonst und unter bestimmten Voraussetzungen von Herzen gern eine große Action im Orient unternehmen und von diesem soviel als nur möglich mit Beifall belegen möchten.

Die britische Rundgebung in der „Times“ hat auch in der italienischen Hauptstadt ein großes Aufsehen gemacht und bewirkt, daß die italienischen Diplomaten es den britischen nachzutun streben, indem sie sich dem Ansehen geben, als ob sie gleichfalls bereits dem nordischen Dreieck Beitritts-Lust und Gelangenschaft haben; denn aus Rom wird geschrieben: Der „Times“-Artikel über das Protectorat Englands in Egypten erregt hier die größte Verwirrung.

Juland.

Ag ram, 3. October. In der heutigen Landtags-Sitzung legte das Adress-Comité dem Adressentwurf vor. Die Regierung legt den Jahresbericht-Entwurf für die Monate Jänner-März 1882 vor. Erwadal, Markovic und Titus Dzagovic interpelliren wegen angeblicher Mißbräuche bei den Wahlen und fragen, ob dieselben dem Status bekannt sind und ob die betreffenden Beamten bestraft wurden.

Wien, 3. October. Heute Abends sind die Vertreter der ungarischen Regierung bei der österreichisch-ungarischen Zollconferenz, Staatssecretär Matkovic, Sectionsrath V. Andrássy und Ministerial-Secretär Mikhalovic hier angekommen. Morgen findet im Ministerium des Äußern unter Vorsitz des Sectionschefs Grafen Wolkenstein die erste Sitzung der Zollconferenz statt; die Beratungen dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Uslaud.

Ber lin, 3. October. Der deutsche Botschafter in Rom, Reudell, reiste gestern auf Einladung des Fürsten Bismarck nach Vargia, woraus geschlossen wird, daß die wiederbreiteten Gerüchte über seine geplante Entlassung grundlos seien. Reudell kehrt am Mittwoch zurück. — Der französische Botschafter St. Vallier hält fest an dem Plan, unter einem eventuellen Ministerium Gambetta zurückzutreten; die Gesundheitsrückfichten, welche Pariser Blätter schon jetzt als Grund angeben, sind nicht vorhanden.

Chur, 3. October. Der internationale Socialisten-Congreß wurde durch den Buchdrucker Congest eröffnet. — Kopen hagen, 3. October. Der Reichstag wurde ohne Thronrede eröffnet und nach der Wiederwahl des früheren Präsidenten bis zum 29. November vertagt.

„Freiheit ist's! Sie sind ein Hasenfuß, eine Memme, die für ihr Leben zittert.“
„Denken Sie darüber ganz nach Belieben.“
„Dann muß ich mir auf andere Weise Genugthuung verschaffen,“ schäumte der Baron. „Auf ihn, Robert — gib ihm sein Theil und wirf ihn vor die Thüre!“
„Machen Sie sich doch nicht lächerlich; entfernen Sie Ihren Diener.“
„Nichts da — zugespuckt Robert!“ sprach der Andere mit heiserer Stimme.
Der Diener drang wüthend mit einem Stock auf Richard ein. Der Angegriffene entriß ihn demselben und warf ihn zerbrochen bei Seite, wobei die Stöße dem Baron an den Kopf flogen.
„Dein Glück, Bürsche, daß Du mich mit keinem Schlag beschädigt hast — es wäre Deine letzte Stunde gewesen! Für jetzt fort mit Dir — machen wir der Sache ein Ende!“ (Fortsetzung folgt.)

Hroswitha.*)

Noch unterm Scheiter muß das Blut
In wilden Wellen raslos jagen,
Doch meine Zellenmauern fragen
Nicht viel nach dieser heißen Blut.
Sie sehen starr und kalt mich an
Und können doch den Sturm nicht dämpfen,
Das stumme, bange, harte Kämpfen,
Daran ich schier verbluten kann.
So ruhig ist mein Angesicht
Wie sie, gemessen ist mein Schreiten,
Wie wenn die Abendthoren gleiten
Vorm letzten schwachen weichen Licht.

Petersburg, 3. October. Dem „Berjabol“ zufolge wird der Schah von Persien im April nächsten Jahres den Petersburger Hof besuchen, um den Kaiser persönlich zu begrüßen; von einer Reise desselben nach den anderen Höfen verlautet in Teheran nichts.
Konstantinopel, 3. October. Der Staatsrath und erster Secretär des Sultans, Ali Fuad Bey, ist gestern an Bord des türkischen Schiffes „Talia“ nach Egypten abgereist. Generalstabschef Ali Nizami begleitet ihn.

Local- und Tagesnachrichten.

Sermannstadt, 6. October.
— Am 11. October l. J. Vormittags 10 Uhr findet im Comitats-Saale eine Sitzung des ständigen Ausschusses mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Bericht der Verifications-Commission über die Zusammenstellung der Vertheilungs-Liste. — 2. Zuschrift des Reichs-Vollst. Ausschusses vom 30. August l. J. 712, womit eine an den h. Reichstag gerichtete Petition um endgiltige Regelung der Finanzverwaltung-Verhältnisse zur Unterstützung übermittelte wird. 3. 8109. 1881. — 3. Zuschrift der l. freien Stadt Prag vom 14. September l. J. 3. 13 105, womit die an den ung. Reichstag und an die h. Regierung gerichtete Petition um Erziehung der in Militär-Instituten untergebrachten Zöglinge im Geiste der Gesetzg., zur Unterstützung übermittelte wird. 3. 8105. 1881. — 4. Zuschrift derselben vom 14. September l. J. 3. 13 105 um Unterstützung der in der lomb. Völk.-Angelegenheit an den h. Reichstag gerichteten Petition. 3. 8106. 1881. — Zuschrift des Caroloer Comitats vom 19. September l. J. 3. 9342 wegen Modificirung von Punkt 3 des von der Militär-Beurlaubungs-Commiss. d. A. XXIII ex 1880. 3. 8124. 1881. — 6. Zuschrift des Bazar Stadtmagistrats vom 17. September l. J. 3. 6364 wegen Sammlung von Beiträgen zur Errichtung eines Centrales für den ungarischen Dichter Koloman Tot. 3. 8011. 1881. — 7. Vorlage des Viceguberns wegen Bestellung von Pöplerschul-Commissären. 3. 8072. 1881. — 8. Voranschläge pro 1882 der Gemeinden der Stuhlrichterbezirke Neumarkt, Leschtirch und Gelliste. 3. 8075, 8078 und 8085. 1881. — 9. Beschluß der Wählbächer Stadtvertretung wegen Genehmigung der Kosten für Herstellung von Ufer-Schutzbauten. 3. 7969. 1881. — 10. Beschluß der Gemeinde Toporecia um Genehmigung zur Ausschreibung einer Gemeinde-Umlage. 3. 8181. 1881. — Einwa meiters noch einlangende Gegenstände.

Die Central-Ausschuss-Commission des Szekeser Comitats hielt gestern ihre Wochensitzung ab und nahm die Mittheilung des vorstehenden Viceguberns, daß der Gesundheitszustand der Hausthiere auf dem ganzen Gebiete des Municipiums ein vorzügliches sei, zur besriedigenden Kenntniß.
— (Ein wüthender dächiger Dorfschund) hat vorgestern in der Nähe der Eisenbahn ein zwölfjähriges Dienstmädchen später einen Bauern und dann mehrere Hunde gebissen. Das Mädchen und der betreffende Mann befinden sich unter ärztlicher Beobachtung im Spital. Der gefährliche Hund soll einem Gerüchte zufolge auf der Poplalar Straße erschlagen worden sei.

Aus Mediasch, 4. d., wird uns geschrieben: Heute fand die feierliche Inauguration des neuwählten Gymnasial-Directors statt. Die Feier wurde mit einem Choral eröffnet; hierauf hielt der nunmehrige Pfarrer von Hegelsdorf, Herr Fr. C. Heinrich, seine Abschiedsrede, auf welche Herr Stadtpfarrer Oberth erwiderte und ihm Glück wünschete; diesen Abschiedsworten schloß sich die Antrittsrede des nunmehrigen Herrn Gymnasial-Directors Guibor Friedrich Schuller an, (die Rede enthielt manches bemerkenswerthe Moment) worauf die Gedächtnisrede erfolgte; dann begrüßte der Herr Stadtpfarrer den Herrn Gymnasial-Director und wünschte ihm zu seiner neuen Laufbahn Glück. — Abends findet ein Bankett statt.

(Aus der Volksschule.) Friedrich Laurentz, welcher seit dem 1. September 1879 als Rector der städtischen Elementar-Volksschule A. B. in Nagy-Enyed amtiert hat, ist am 30. September l. J. in Mediasch an die dortige Volksschule als Lehrer erwählt worden. Derselbe hat hier die „Feuerprobe“ gut bestanden und durch seine tüchtige Lehrbefähigung, seinen lobenswerthen Fleiß und seine nachsichtenswürdige Dienstreue und Bescheidenheit sich die Liebe, Achtung und beste Anerkennung erworben. Möge ihm Gleiches auch in dem neuen erweiterten und angenehmeren Kreise seiner Lehramtsstätigkeit zu Theil werden!

(Verpätete Kircken- und Weichselblüthen in Nagy-Enyed.) Mitte Juni, als die Maiherbstliche schon passirt war und die Veltour Pflanzliche bereits reifte, blühte ein Marienthienbaum, dessen Früchtlingsknospen, wahrscheinlich wie die der Apfelsinen- und Pfirsichknospe durch den plötzlichen Eintritt der Kälte nach der milden warmen Herbstwitterung im Reime zerstört worden, verdolet abgefallen waren. Diese verpäteten neuen Blüthen kamen an den neuen Trieben ziemlich zahlreich in Büscheln zum Vorschein, waren vollkommen entwickelt, jedoch mit außergewöhnlich längeren Stielen versehen. Die Früchte erreichten aber nur die Größe eines Gerstenkorbes und fielen unreif ab. Jetzt, Ende September, überrascht ein Weichselbaum, welcher im Frühjahr auch spätlich blühte und noch weniger Früchte zeitigte, mit Blüthen, deren schöne weisse Farbe sich von der grünen, herbstlichbraunen der Blätter lebhaft hervorhebt. Wohl auch zu verpätet, um noch vor dem ersten Schneefall dieses Jahres, wenn auch nur halbreife „Sauerkirschen“, pflücken zu können.

Und die aus flümm'iger Welt mir naht,
Beneden mich, die milde Nonne,
Die sie aus tiefem Friedensbrunne
Im heil'gen Traumlund schloßen sah'n.

Ja, seit mich alle Fremde lieh,
Seit allzu hart des Lebens Schule,
Blich mir der Stist, als Freund, als Buße,
Und Traumlund war mein Paradies.

Sier blieb mir freier Flügelstlag,
Sier darf ich flürmen, toben, wüthen,
Sier regnet's Düste, schneit es Blüten
Der tödt's wie heller Vogelstlag.

Der ganze Wald, der dächst mit,
Es werden weit die Zellenwände,
Nicht Grenzen gibt es und kein Ende,
Zu hemmen meinen Flügelstschritt.

Und von dem wunderbaren Glanz
Blich lichter Schatten in den Brauen,
Wie könnte so erhab'nes Schauen
Erschöpfen und verschwinden ganz?

Drum könnt ihr nicht das wilde Blut
Zu stille, todt die Bahnen weisen,
Ihr kalten Wände! Stark muß freien
Und hergehoh lebend'ge Blut!

Dulac. Carmen Sylva.
(Königin Elisabeth von Rumänien.)

Notiz.

(Der letzte Trunk.) Richter (zum Beurlaubten): Bevor Er hingerichtet wird, kann Er noch einen guten Trunk zu sich nehmen; wähle Er sich also aus, was Ihm am besten schmeckt, es soll Ihn von Gerichtswegen verabschiedet werden. Also Wein oder Bier? — Beurlaubter: „No wissen's, da möcht' ich doch am liebsten eine Flasche Lebensverlängerungs-Elixer haben.“

(Der Blitz als Verräther.) In der durch den daselbst jüngst verübten Raubmord berühmt gewordenen Gemeinde Marisch wurde vergangene Woche auf eine beim Abendessen sitzende Familie durchs Fenster ein Schuß abgefeuert. Das Familienhaupt und dessen Tochter erlitten durch den schmerzhaften Schlag auf die Stirn; in diesem Momente beleuchtete ein heller Blitzstrahl die Gestalten zweier ihnen gegenüberstehender römischer Burgen. Dieselben haben jetzt im Kaufenburger Gerichts-Gefängnisse Ruhe, Betrachtungen über den von ihnen in Scene geleiteten Knausffect anzustellen.

(Das Mädchen ohne Haare.) Aus Großwardein berichtet man über einen tragischen Vorfall: In der Stadt lebt ein junges Mädchen, das Kind allgemein geachteter Eltern. Die Natur beschenkte sie mit allen Attributen der Schönheit, vergaß aber nur eines: sie gab ihr keine Haare. Auf ihrem Haupte wuchs seit ihrer Geburt kein einziges Haar, und deshalb war die Schöne genöthigt, eine blonde Perrücke und falsche Zöpfe zu tragen. Und das Geheimniß wußte Niemand außer den Familienmitgliedern, und die jungen Leute schwärmten für das Mädchen. Vor einigen Tagen eilte die Schöne zu einer ihr gegenüber wohnenden Freundin und setzte deshalb auch keinen Fuß auf. Da, als sie eben auf die Straße trat, kam ein heftiger Windstoß, der ihr die Haare vom Kopfe herabriesel und dieselben weit hinwegtrug. Leute kamen eben aus der in der Nähe befindlichen Kirche heraus, und da stand das arme Mädchen ohne Haare, bleich vor Schrecken. Mit einem Aufschrei stürzte es ohnmächtig zusammen und dieser Tage wurde es irrsinnig. Man sagt, seine Geisteskrankheit sei unheilbar.

(Union-Bank.) Am 30. September betrug der Lagerstand in den Lagerhäusern der Union-Bank in Wien 2,338,042 Kilogramm im Affecuranzwerthe von 5,217,050 fl.

(Ein origineller Betrug.) In den Kaufhause eines Brünner Geschäftsmannes trat dieser Tage ein sehr elegant gekleideter Herr mit vornehmen Manieren, gefolgt von seinem Bedienten. Die rechte Hand des Fremden befand sich in einer Binde. Der reiche Fremde will selbstverständlich Einkäufe bei dem Geschäftsmanne machen und dieser zeigt ihm seine schönsten und kostbarsten Sachen. Der Herr, der den Wiener Dialect spricht, sieht sich Alles an und wählt schließlich verschiedene Werthgegenstände um einen Preis von 200 fl. Der überglückliche Geschäftsmanne verpackte die kostbaren Sachen. Der Fremde greift in die Tasche nach seinem Portefeuille, am allfogleich die Rechnung zu bezahlen. — „Zum Teufel, ich habe meine Brieftasche zu Hause vergessen. Johann, Du wirst allfogleich zur Frau gehen und holst mir das Geld heher. Mein Herr, erlauben Sie mir ein Papier und Bleistift, daß ich ein paar Zeilen an meine Gemahlin richten kann.“ — Der Geschäftsmanne reißt mit größter Zuvoorkommenheit dem Fremden die verlangten Schreibzettel, allein dieser kann sehr schwer schreiben, ja dies ist ihm beinahe unmöglich, weil eben seine rechte Hand leidend und überdies verbunden ist. — „Nein, es geht nicht... hätten Sie nicht die Güte, für mich zu schreiben?“ — Der Kaufmann nimmt respectvoll die Bleistift und harret auf den weiteren Befehl. — „Schreiben Sie ganz kurz nur ein paar Worte: Sei so gut und überbringe mir allfogleich durch den Ueberbringer 200 fl. Karl.“ — „Ein sonderbarer Zufall“, bemerkte der Kaufmann, nachdem er mit dem Schreiben fertig war, „auch ich heiße Karl.“ — „Das freut mich“, erwiderte der Fremde, während sein Diener das Bilet nimmt und sich schnell aus dem Gewölbe entfernt. Der Kunde und der Kaufmann warten... es vergeht eine Viertelstunde, Johann — kommt nicht zurück. Der Fremde geht öfter als zuvor, endlich, bereits eine halbe Stunde vorüber, fängt er an, sich ungeduldig zu werden. „Bleistift ist gar mein Diener mit dem Gelde durchgebracht?“ — „Aber, mein Herr...“ — „Deutzutage ist Alles möglich er sollte schon zurück sein.“ Nach einer weiteren Viertelstunde sagte endlich der beunruhigte Fremde: „Ich muß nach Hause gehen, um nachzusehen, was da geschehen ist.“ Behalten Sie vorläufig die Gegenstände, welche ich gekauft habe und morgen komme ich heher, um zu bezahlen und dieselben abzuholen.“ — Als Abends der Geschäftsmanne zu seiner Frau nach Hause kommt, erzählt er ihr, daß er an einem Geschäft mit einem Wiener ein schönes Gummichen verdienen werde, „Aber, sag mir nur“, fällt darauf die Frau ein, „wozu hast Du Dir heute zweihundert Gulden holen lassen?“ — „Ich?“ — „Da ist ja doch Deine eigenhändige Schrift!“ — Der Geschäftsmanne fällt fast ohnmächtig zusammen, der distinguirte Fremde hat ihn betrogen! Selbstverständlich handelten „Herr“ und „Diener“ im Einverständnis und ebenso selbstverständlich sind Beide trotz aller Recherchen spurlos verschwunden. Der betrogene Kaufmann hat aus Furcht, zum Schaden noch den Spott seiner Bekannten sich zuzuziehen, es bisher unterlassen, die gerichtliche Anzeige zu eritatten.

(Ueber eine romantische Entführungsgeschichte.) Die sich in Mainz zugetragen, weiß der „Neue M. Anz.“ seinen Lesern folgendes zu erzählen: „In einer heiligen israelischen Pension befand sich unter anderen ihres Geschlechtes ein siebzehnjähriges schmüdes Mädchen, das man indess für zwanzig hätte halten können, so üppig war dieselbe entwickelt. Gerade diese Formensfülle, verbunden mit einer idealen Schönheit, zog das Auge manchen Mannes auf sie, wenn sie in Gemeinschaft mit ihren Gefährtinnen, bewacht von den Argusaugen der Instituten-Vorsteherin, spazieren gingen. Unter diesen Bewunderern befand sich auch ein junger Mann, ein wahrer Adonis, der durch das gesuchte öftere Begegnen auch bald das Wohlgefallen der jungen Pensionärin fand. Der junge Mann miethete sich ein Zimmer gegenüber der Pension und fand so Gelegenheit, durch die Zeichensprache dem Gegenstand seiner Verehrung seine heiße Liebe kundzugeben, was auch verstanden und erwidert wurde und es wurde bald ein Weg ausfindig gemacht, auf dem man sich brieflich verständigen konnte. Das dauerte eine Zeit lang, da vermügte man plötzlich im Pensionat die junge Dame und in dem Augenblicke, in welchem der betreffende junge Mann eine Anstellung hatte, blieb eines schönen Tages der Platz leer. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, bis der auswärtig wohnende Vater der jungen Dame einen Brief von dem jungen Mann aus London mit der lateinischen Mittheilung erhielt, daß er seine Tochter grenzenlos liebe und sie, da er keinen anderen Ausweg gewußt, nach England entführt habe, wo selbst sie auch getraut worden seien. Er erbat sich hierzu seinen Segen und auch seine Verzeihung. Ob diese Erklärung, ob diese „N. M. A.“ nicht, sie wird jedoch kaum ausbleiben, obgleich der junge Gatte Rathlos ist und die Familie der jugendlichen Gattin streng israelisch. Wir fügen noch bei, daß die auf so romantische Weise zu ihrem Mann gewonnene junge Dame ein mütterliches Erbe von 30,000 Gulden besitzt, welche Summe nach dem Tode des Vaters sich noch verdoppeln dürfte.“

(Ein Stadtreisender, der nicht sprechen kann.) Ein seltsamer Unfall ist dieser Tage Vormittag dem Stadtreisenden S. in der Pallisadenstraße in Berlin zugefallen. Derselbe fährt in Begleitung eines Kutschers die Waare für seinen Principal aus. Am gedachten Tage stieg er bei einem Restaurant am neuen Thore ab und ließ sich ein Glas Bier geben. Zum hatte er einen Schluß genommen, als er plötzlich das Glas hinstellte, unarticulirte Laute ausließ und den Mund öffnete. Andere Personen sprangen hinzu, wußten aber noch immer nicht, was mit ihm vorgefallen war. Er verlangte durch Gesten zu schreiben und schrieb auf einen Zettel: „Schuell zum Arzt.“ Als nun einige Gänge den Mann untersuchten, troß ihm eine Wesppe aus dem Munde. Die Zunge war so angeschwollen, daß sie beinahe den ganzen Mund füllte. Durch die Entfernung des Stachels, den die Wesppe in der Zunge gelassen hatte bekam S. einige Erleichterung und es gelang der sofort angewandten Hilfe die weitere Gefahr zu beseitigen.

*) Aus „Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes.“

Telegraphischer Bitterungsbericht der Budapest. k. u. ung. meteorologischen Central-Anstalt.

5. October. Im Allgemeinen ist bewölkt, trübes Wetter mit Regen zu erwarten. Ausdehnung ist stellenweise in der östlichen Hälfte möglich.

Lotto-Ziehung am 5. October 1881. Hermannstadt: 16 17 25 90 58.

Nur noch 4 Vorstellungen. Heute Donnerstag den 6. October 1881 im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“: Fünfte Gastvorstellung

Theater Variété aus Wien

unter der Leitung des Gesangsleiters Carl Porkart. Anfang 8 Uhr. — Große Loge 2 fl., kleine Loge 1 fl. 50 kr., Entrée 40 kr. Familienkarten zu 4 Personen à 1 fl. — Karten im Vorverkauf à 30 kr. aus Gefälligkeit zu haben in A. Schmeide's Buchhandlung.

Telegraphischer Kursbericht an der Budapest. Waarenbörse vom 5. October 1881.

(Qualität per Hektoliter. — Preis per 100 Kilogramm.) Weizen: Banater 72 1/2-74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2-78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.65 bis 12.90, etc.

Budapester telegr. Börsenbericht vom 5. October 1881.

Ungarische Goldrente 118.15, Ung. Eisenbahn-Anlehen 133.50, Ung. Obligation I. Emission Staats-Oblig. 91.50, etc.

Wiener telegr. Börsen- u. Wechsel-Kurse vom 5. October 1881.

Ung. Goldrente 118.50, Ung. Eisenbahn-Anlehen 133.50, Ung. Obligation I. Emission Staats-Oblig. 91.50, etc.

Aus dem Amtsblatte.

Rechtationen. Am 14. October (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaften des Toth Kadras in Petel. (Somorob-Dlander Bezirksgericht) Am 15. October Eigenschaften des Eva George Bumben in Orlat. (Hermannstädter Gerichtshof) Am 14. October Eigenschaften des Campeanu George in Karlsburg. (Dortiger Gerichtshof) Am 15. October Eigenschaften des George Dobrila in Ober-Nepeš. (Hogaraer Bezirksgericht) Am 14. October (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaften des Oltan Mikolae in Pestenye. (Brooser Bezirksgericht) Am 14. October (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaften des Lung Togyer in N.-Sebes. (Bánffy-Sunyaber Bezirksgericht) Kundmachung. Vom Kábi-Báráhelyer Gerichtshof, daß der Concurus gegen Ludwig Gyöhröd aufgehoben wurde.

Anzeige.

Ich erlaube mir dem p. t. Publicum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Advocaturkanzlei in Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 15, I. Stock, im eigenen Hause eröffnet habe. — Gestützt auf meine nahezu 14-jährige selbstständige Praxis werde ich bestrebt sein, Rechtsangelegenheiten in allen Landes-sprachen prompt und gewissenhaft zu besorgen. Arnold Friedsmann, Landes-Advocat.

Reise-Plaids

per Stück fl. 4, 5, 8 und fl. 12, — nicht conbenirende Plaids werden gegen Vergütung des Postportos zurückgenommen. Herbstanzug für einen mittelgroßen Mann, aus guter Schafwolle 3.10 Meter, nur fl. 4.96, — auf einen Anzug aus besserer Schafwolle nur fl. 7.44, — auf einen Anzug aus feiner Schafwolle nur fl. 10, — auf einen Anzug aus ganz feiner Schafwolle nur fl. 12. Schürzhüte, hochseine Winterhosen, Rock- und Anzugs-Stoffe, Regenmäntel, Stoffe, Cheviot, Peruvian, Dosting, Voden, Filz, Tüffels und Billard-Tücher, Damenpaletots, Wentschiloff, Kammgarn- und Ueberzieher-Stoffe empfiehlt Johann Stikarofsky, Fabrik-Niederlage in Brünn. Muster franco. Musterkarten für Schneider unfrankirt. Die Herren Schneidermeister werden besonders aufmerksam gemacht auf die reichliche Auswahl und auf die ungemein billigen Preise. [572] 8-24

Heldenberg's Clavier- und Harmonium-Niederlage in Hermannstadt

liefert nur preiswürdige und solid gearbeitete Instrumente. Zum Beginne der Saison wurden in vorstichtiger Wahl beschafft neue Stückflügel von 350 fl. bis 660 fl. Preiscurante auf Verlangen gratis franco. Ueberspielte Claviere zu 180, 200, 230, 250 und 300 fl. im besten Stande. Bei sicheren Ratenzahlungen entsprechend theurer als gegen baar. [606] 5-6

Neu errichteter Kaffeeschank, Kleiner Ring No. 2.

Ein Glas (Seitel) guten Koffee in und außer dem Hause 8 Kr. 3. W. Dasselbit gute, billige Mittagkost und Nachtmahl. Abonnement vom 1. October. Da ich voraussetzen kann, daß jeder Gast auf das Beste zufriedengestellt wird, rechne ich auf zahlreichem Besuch achtungsvoll Sophie Untch. 3-4 [641]

Dr. Fr. Lengiel's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird. Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Miteffern, dann anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50. (501) 3-12 Haupt-Depôt für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Königsstraße, Budapest. In Pressburg bei Felix Pisztor, Apotheker; in Temesvár bei Stefan Forczay, Apotheker; in Agram bei Sigm. Mitlbach, Apotheker.

Kinder-Kleider

für jedes Alter bis 15 Jahren. Swoboda & Kallinics, Budapest, Waiknergasse, empfehlen ihr reich sortirtes Lager von Knaben- und Mädchen-Anzügen, Mäntel, Jacken, Winter-röcke, Paletots zu sehr billigen Preisen. Briefliche Aufträge werden mit bekannter Solidität schnellstens ausgeführt. [648] 1-3 Knaben-Anzüge.

Gummi-Fischblasen

Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat per Zuzend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.; Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) per Zuzend fl. 2-3; Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten Gummi-Bettunterlagen, Regenmäntel, Urinhalter, Flaschen für Damen und Herren, Perioden-Taschen, Spritzen, Luft-pölster, Damen-Busen und alle in diesem Genre einschlagende Artikel verfertigt direct per Nachnahme die Gummiwaaren-Agentie Alex. Mosé, Wien, I., Kollnerhofgasse No. 4. (9) 561

Die Parfümerie-Fabrik „La Noblesse“

erzeugt folgende bewährte Specialitäten: Fichtennadel-Extract, zur augenblicklichen Erzeugung des herrlichen Nadelwaldduftes in Zimmern. Bestes Fabricat dieser Sorte, da es direct aus frischen Fichtennadeln erzeugt wird und den charakteristischen würzigen Geruch der Tannen- und Fichtenwälder besitzt. Ein Flacon 80 fr. Vegetin, bestes Haaruwachs- und Conservirungs-Mittel. Aus frischen Boppelfrüchten bereitet, hat es den aromatischen Geruch derselben, macht das Haar weich und schützt es vor Schuppen und Ausfallen. Ein Flacon 80 fr. Caloin. Ein Gesichtswasser aus frischen Blüten bereitet, gibt der Haut jugendliche Farbe und Frische und bewahrt selbe vor Runzeln, Fleden etc., entfernt bei kurzem Gebrauch alle Wimpern, Miteffern, Pupeln aus dem Gesichte. Ein Flacon 80 fr. Calodon-Zahnpasta. Vortheilhaftes Zahnreinigungsmittel zur Erlangung blendend weißer Zähne, frischem wohriechendem Athmen, rothem Zahnfleisch. Dasselbe hiltet die Zähne vor Caries und Zahnschmerzen bei stetem Gebrauch. Preis per Dose 80 fr. Elfenschminke. Einzige garantierte unschädliche Schminke für Gesicht, Hals und Arme, von Niemandem kenntlich. Flüssig in Flaschen, weiß und rosa, per Flasche 60 fr.; in Poudreform in Schachteln, weiß und rosa, à 50 fr. Aromatische Kräuter-Seife, beste Handseife, zum täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Ein Stück 85 fr., drei Stück 90 fr. Aromatische Zahnseife zum Reinigen der Zähne. Ein Stück 30 fr., drei Stück 80 fr. Salyel-Mundwasser zur Entfernung des üblen Geruches aus dem Munde, nach jeder Mahlzeit zum Ausspülhen des Mundes zu verwenden. Eine Flasche 80 fr. Jokey-Club-Essenz, hartes, anhaltendes Toiletten-Parfüm. Eine Flasche 1 fl. Jokey-Club-Seife 3 Stück in Cartons 1 fl. Mandelöchen-Essenz, harter Blumen-Parfüm. Eine Flasche 1 fl. Mandel-Seife 12 Stück 1 fl. und 2 fl. 50 fr. — Glycerin-Seife 12 Stück 1 fl. 20 fr. und 2 fl. 80 fr. Toilette-Seifen in allen Blumengerüchen per Stück 40 fr., Cartons à 3 Stück 1 fl. Patent-Zahnbürsten, garantiert gegen das Ausfallen der Borsten, per Stück 20, 30, 40 und 50 fr. Zu beziehen durch das General-Depôt von E. V. SOXHLET, Wien, I., Mülkerbastei 8, sowie durch die renommirten Apotheken und Parfümerie-Handlungen. [561] 8-8

Annoncen-Annahme

für sämtliche Zeitungen Oesterreichs und des Auslandes zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen

in der Annoncen-Expedition von

RUDOLF MOSSE, Wien, Seilerstätte 2.

Die Expedition dieses Blattes übernimmt Aufträge zur Vermittlung an obiges Institut. [249] 13

J. Brogle & Müller,

Maschinen- und Siebblech-Fabrik, Budapest, nächst der Margarethenbrücke,

empfehlen ihre solid construirten und verbesserten Trieure mit Wechselsiebe (Raden- und Wicken-Auslesemaschinen), sowie ihre vorzüglichen Windreuter (System Backer), ferner alle Sorten gelochte oder durchgeschnittene Dreschmaschinen-Siebe in Zink und Eisenblech.

Fabriks-Niederlage und Vertretung bei Herrn ANDREAS RIEGER in Hermannstadt. [463] 22-25

Paris 1880 Silberne Medaille. Ada, 1. Mai 1881 Goldene Medaille.

Stuhlweissenburg 1879 Goldene Medaille. Z.-Egerszeg, 2. Mai 1881 Erster Preis.

